

ANFRAGE von Sonja Rueff (FDP, Zürich) und Ann Barbara Franzen (FDP, Niederweningen)
betreffend Sprachzertifikate in Kantonsschulen

Einige Kantonsschulen bieten als Freifächer Vorbereitungskurse für (international) anerkannte Sprachzertifikate (Cambridge English Certificates, TOEFL, DELF und DALF in Französisch, DELE in Spanisch, PLIDA in Italienisch) an. Diese sind für ausländische Universitäten und schweizerische Fachhochschulen teils erforderlich.

Der Sprachunterricht in den Kantonsschulen ist auf einem sehr hohen Niveau und wird mit der Maturitätsprüfung abgeschlossen. Einige Kantonsschulen bieten zweisprachige Maturitäts-Lehrgänge an. Dennoch absolvieren viele Absolventinnen und Absolventen im Rahmen eines Zwischenjahrs Kurse im In- oder Ausland mit hohen finanziellen Folgen.

In diesem Zusammenhang interessieren folgende Fragen:

1. Welche Kantonsschulen bieten welche Vorbereitungskurse für Prüfungen mit international anerkannten Abschlüssen an?
2. Wie gewichtet der Regierungsrat die Bedeutung dieser Sprachkurse und Zertifikate für die Berufswelt?
3. Was kann unternommen werden, damit die Anerkennung der Immersionslehrgänge sowohl im akademischen als auch im beruflichen Umfeld verbessert werden kann?
4. Müssen Absolventen von Immersionslehrgängen (Englisch und Französisch) für den Zugang an die Fachhochschule noch zusätzlich ein Sprachzertifikat vorlegen?
5. Wie gewichtet der Regierungsrat die Möglichkeit des Zugangs an internationale Universitäten?
6. Mit welchen zusätzlichen Kosten wäre zu rechnen, wenn alle Kantonsschulen Vorbereitungskurse anbieten? Sollten die Vorbereitungskurse gegen Entgelt angeboten werden können, mit welchen Kosten wäre für die administrative Bearbeitung und Organisation zu rechnen?
7. Gibt es eine Möglichkeit, an einem oder mehreren zentralen Ort für alle Kantonsschulen die Sprachkurse gegen Bezahlung (im Minimum Lehrbücher und Prüfungsgebühr) anzubieten?

Sonja Rueff
Ann Barbara Franzen